

# Für Zoos künftig keine einfache Lösung für „überzählige“ Tiere

**Zu „Nach der Tötung von drei Tigerbabys in Magdeburg / Bewährungsstrafe für Zoodirektor Perret“, Volksstimme vom 18. Juni:**

Der Landesverband Sachsen-Anhalt der Partei Mensch Umwelt Tierschutz (Tierschutzpartei) begrüßt das Urteil zum Schutz der Zootiere.

Zoodirektor Dr. Perret, der öffentlich erklärte, dass es sich hier um ein deutschland- und europaweit beachtetes Musterverfahren handelt, hat diesen Prozess verloren.

Zoodirektoren in Deutschland und Europa haben mit diesem Urteil erfahren, dass sie mit einer Bestrafung rechnen müssen, wenn sie Tiere im

Rahmen eines „Populationsmanagements“ töten lassen, es sei denn, es handelt sich um die letzte Möglichkeit (ultima ratio). Für zoologische Einrichtungen gibt es künftig keine einfache und schnelle Lösung hinsichtlich sogenannter „überzähliger“ Tiere mehr.

Wir fordern, dass Zoos organisatorisch Unterbringungsmöglichkeiten vorhalten für den Fall (der immer mal wieder vorkommt), dass eine Einrichtung für ein überzähliges Tier keine Unterkunft hat. Denkbar ist auch, dass sie sich auf bestimmte Tierarten spezialisieren und nicht jede Einrichtung sämtliche Tierarten präsentieren muss.

Solange wir mit zoolo-

gischen Einrichtungen zu leben haben, können wir nicht dulden, dass diese sich über das geltende Recht stellen.

**Josef Fassl,  
Partei Mensch, Umwelt,  
Tierschutz,  
Landesverband  
Sachsen-Anhalt**